XII

Den dritten Tag nach meiner Ankunft auf der Insel.

Mir sind seit der Seereise mit meinem lieben Papa, die wir unternommen hatten, um uns in die französische Colonie B. zu unserem reichen Vetter Robinson zu begeben, so außerordentlich merkwürdige Dinge widerfahren, daß ich sie aufschreiben und erzählen will, auf welche wunderbare Weise ich gerettet und auf eine wüste Insel geworfen worden bin, welche ich glaube mit vielem Recht für diejenige halten zu dürfen, die ehemals von Robinson Crusoe bewohnt worden ist.

Es war immer mein großer Wunsch, wie er, auf eine wüste Insel verschlagen zu werden.... nun bin ich hier, und fühle, nachdem ich erfahren habe, was das bedeutet, wie sehr unvernünftig mein Wunsch gewesen ist. Ich bin allein, ohne meinen Vater, ohne Freund, ohne Beschützer; was soll aus mir werden?

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910151357-0